

**Rede  
des Sprechers für Medienpolitik**

**Dr. Alexander Saipa, MdL**

zu TOP Nr. 10

Abschließende Beratung

**Rundfunkbeitrag stabil halten - Akzeptanz für das  
System eines zeitgerechten öffentlich-rechtlichen  
Rundfunks erhöhen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/1074

während der Plenarsitzung vom 12.09.2018  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Fundiert recherchierte Informationen zum Geschehen in der Welt, ein vielfältiges Programm mit sehr reichhaltigen Inhalten - all das stellen die Sender der öffentlich-rechtlichen Medienanstalten den Menschen in Deutschland jeden Tag bereit. Die für die öffentlich-rechtlichen Sender arbeitenden Journalisten und Redakteure können unabhängig von Politik und Wirtschaft ihrer Tätigkeit der investigativen Recherche nachgehen, ohne den Vorgaben von bestimmten Interessenvertretern ausgesetzt zu sein.

Das vor einigen Wochen getroffene Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist richtungweisend. Mit seinem Urteilsspruch erkennt es ganz klar an, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen großen Mehrwert für die Menschen in unserem Land bedeutet. Mit den zahlreichen Programmen haben die Menschen eine sehr große Auswahlmöglichkeit. Dafür scheint der Rundfunkbeitrag in seiner jetzigen Ausgestaltung eine gerechte Lösung zu sein.

Besonders heute mit sich schnell verbreitenden Falschnachrichten ist es auch laut Bundesverfassungsgericht sehr wichtig, auf fundierte, recherchierte Informationen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter zugreifen zu können. Dies verstehe ich als deutliches Lob für die großartige Arbeit der vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Für diese tägliche Arbeit bedanken wir uns als SPD-Landtagsfraktion sehr herzlich.

Unser Rundfunkbeitrag ermöglicht also eine freie und kritische Berichterstattung bezüglich aller gesellschaftlich relevanten Themen. Damit sind die öffentlich-rechtlichen Sender wichtige Instrumente der Durchsetzung von lebendiger Meinungsfreiheit einerseits und der Möglichmachung von unabhängiger Meinungsbildung andererseits. Das heißt, sie sind ein grundlegender Pfeiler für unsere funktionierende Demokratie.

Wer also gegen dieses wichtige Konstrukt unserer Demokratie ist, der legt auch bewusst die Axt an unser freiheitliches demokratisches System.

Das große Potenzial des öffentlich-rechtlichen Rundfunks liegt gerade auch darin, dass jene Stimmen aus der Bevölkerung in ihm sowohl Sprachrohr als auch Ansprechpartner finden können, die in der Masse eben nicht gehört werden. Dies ist besonders wichtig in Zeiten wie diesen, wo rechtsradikale Stimmungsmacher im ganzen Land und auf vielen Kanälen lautstark ihre Propaganda kundtun und die öffentliche Meinung zu ihren Zwecken lenken wollen. Dem stellen wir uns entschieden entgegen.

Wir brauchen starke, objektive und verlässliche Medien, deren Vertreter unser Grundgesetz achten und auf dieser Grundlage den Menschen helfen, die Geschehnisse in Deutschland und der Welt zu beurteilen. Die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten tragen auch zu einer pluralistischen deutschen Film- und Medienszene bei. Damit stellen sie insgesamt einen schutzwürdigen Mehrwert für die deutsche Gesellschaft dar.

Die Aufrechterhaltung der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ist deshalb im Interesse dieses Landes und aller Bürgerinnen und Bürger. Genau deshalb sind wir auch auf einen starken Rückhalt der Bevölkerung beim Rundfunkbeitrag angewiesen.

Wenn die Akzeptanz durch stabile Gebührengestaltung und auch durch eine Senkung der Betriebskosten geschaffen werden soll, dann aber - das ist sicherlich einer der Hauptpunkte - vor allem zusammen mit einer zeitgemäßen Reformierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems. Es ist notwendig, seine Aufgaben und Strukturen im Zeitalter der digitalen Medien und Online-Streamingdienste neu zu definieren. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss mit dem Wandel der Informationslandschaft mithalten, um gesellschaftsfähig und vor allem auch relevant zu bleiben. Dazu muss ein Austausch initiiert werden, um auf möglichst viele Meinungen zurückzugreifen, von denen der Reformprozess sicherlich profitieren kann.

In diesem Sinne ist es sehr relevant, dass die Arbeit der öffentlich-rechtlichen Anstalten transparent und verständlich ist. Wir wissen, 80 Prozent der Deutschen nutzen z. B. täglich das Angebot der ARD. Wöchentlich erreichen die

Fernsehsender, Radioprogramme und Internetpräsenzen der ARD sogar 94 Prozent der Bevölkerung. Denn die Zustimmung in unserem Land zu den Rundfunkgebühren und zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist sehr hoch. Die Menschen wollen also keinesfalls völlig irrsinnige Konstrukte von rechts wie die Umwandlung in einen schlanken Sky-ähnlichen Bezahlender. Die, die einen solchen Unsinn - wie ich finde - vorschlagen, haben eigentlich nur Interesse daran, an unserer Demokratie zu sägen, und wollen mit solchen Vorschlägen ausgrenzen.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat für unsere Gesellschaft eine maßgebliche Funktion und ist es wert, erhalten zu werden und auch ausgebaut zu werden. Wir stehen zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Vielen Dank.